

† Magnificat anima mea Dominum !

Irmgard Vortkamp  
Küppersbuschstr. 69  
4650 Gieselerkirchen

22. Oktober 1991

Sehr geehrter lieber Herr Doktor Heller !

Ich regne Sie und Ihre liebe verehrte Frau herzlich ! Sie  
haben im Werk der Barmherzigkeit an mir getan !

Verzeihen Sie mich ewig !

Danke !

Danke !

Danke !

Es ist alles wunderbar gelungen, aber wenn Sie mich nicht so  
energisch angefeuert hätten, wäre ich zugeklappt gewesen, ich  
müßte ja total zum Erliegen, und das bei meiner schlechten  
Gesundheit und mangelhafter Erhaltung.

Wahre Freude, daß es die Möglichkeit am Sonntag noch gab, so  
konnte ich in Ruhe vorbeikommen.

Ich habe H.H. P. trotz noch am dem Freitagabend verstanden,  
daß ich bei Mgr. Camona bleiben mußte, es wäre alles  
verloren, und ich müßte das nun als den förmlichen Willen  
annehmen. Das hat es in der liebevollsten Weise reagiert,  
wie es auch noch in der Vergangenheit oftmals sehr fröhlich gegen  
meine Sünden war. Wir müssen Sie danken für die  
allerletzten Priester und für Sie selbst.

Der H.H. Bischof Camona - ein echter Indio, ein richtiger Sohn  
der Heiligsten Jungfrau von Guadalupe - hat auf mich  
immer sehr stark Eindruck gemacht. Da spürt man sie ganz  
auf den geistlichen Priestern, demütig und still im Hintergrund

des Herrn wickend. Seine Anstrahlung von Heiligkeit hat auch  
den eifrigen fröhlichen jungen P. Danièle erfasst.

Über diesen Brief bestätigt uns der fröhliche Heiland: „Ich bin bei euch,  
alle Tage, bis ans Ende der Welt!“ Und wenn wir mal garklein  
richtigen Priester mehr hätten in Deutschland, dann dürfen wir immer  
noch keine freiwildigen Soldaten maddlaufen. Dann müssen wir uns  
mit Christi Verlangenheit am Kreuz vereinigen, und unser Vertrauen auf  
Seine abgondhoffte Barmherzigkeit werfen:

„Ich bin Deine Liebe zu mir

um je an Deiner Hilfe zu helfen zu können.“ (aus „Kunde die Welt“)

— Behalten wir mit unseren Kräften für „unsere“ Briefe, dass die  
fröhliche Versicherung, die seine Briefe Kirche gewährt ist, ihm weiter  
fröhlich und leicht, dass der liebe Heiland ihn mit seinen Priestern, Seminaristen  
und Schwestern ganz tief in Sein Heiliges Herz hinein zu helfen und  
dabei vor jeglichem Tadel bewahren möge.

Vielleicht können Sie in der nächsten „Linsicht“ nochmal auf  
das Priesterseminar und den Schwestern-Konvent zurückkommen

etwas Aufschreibungen über die Schwestern, welche Ordnen, welche Observanz.

Und bitte eine private Adresse - evtl. Konto-Nr. - angeben.

Die Briefe sind doch auch hier bei uns jetzt motiviert, und  
manchmal sind sie recht fern still und heimlich was in diesen Brief-  
mündel. Meine Spekulation geht weiter: Vielleicht - wenn  
alles nie noch hinzieht - bekommen wir mal eine Missionar  
aus Mexico!

Wissen Sie übrigens, dass die „Schwarze Madonna in der Küpfersame“  
in Köln, nebst Stemenkranz eine „Tiara“ trägt? Mit dieser  
Tiara hat Kardinal Schulte die als alle Gnadenstatue „Mutter des  
Barmherzigkeit“ am 7.6.1925 gekrönt! Ich sehe überall Ver-  
knüpfungen. Welche habe ich verstanden, mich entsprechend  
hinzuweisen zu geben. Hoffentlich hat P. froß oder Frau Dr. ferner davon  
gedacht!

Und nun verschwinde ich wieder auf meine Tandstation, wo ich Ihnen und Ihrer Familie  
auch in Ihren Sorgen und Anliegen behend verbunden bleibe. Bitte schreiben Sie auch mal  
mit meinen zehnten Intentionen in Ihre Gebete. Ich verbleibe in aufrichtiger  
Dankbarkeit.

Gelobt sei Jesus Christus  
in Ewigkeit. Amen.

Jungfrau Vorkamp